



<b>Botanischer Name:</b>	<i>Aconitum napellus</i>
<b>Deutscher Name:</b>	Eisenhut
<b>Familie:</b>	Ranunculaceae (Hahnenfussgewächse)
<b>Inhaltsstoffe:</b>	Alkaloide (z.B. Aconitin), Flavonoide, Glykoside
<b>Verwendete Pflanzenteile:</b>	Knolle
<b>Vermehrung:</b>	Samen
<b>Sammelzeit:</b>	August (Ende Blütezeit)
<b>Zubereitung:</b>	Achtung: Sehr giftig. Nur homöopathischer Einsatz!
<b>Geschichte und Herkunft:</b>	Der Eisenhut ist in Gebirgsregionen Europas, Asien und Nordamerika anzutreffen. Eisenhut war früher Bestandteil zahlreicher Giftgetränke. In den Schlachten wurde es als Pfeilgift eingesetzt.
<b>Wirkungsweise</b>	
<i>Innerlich:</i>	Nur in homöopathischer Zubereitung
<i>Äusserlich:</i>	Nervenschmerzen,
<b>Verwendung in der Heilkunde</b>	
<i>Innerlich:</i>	nur homöopathische Zubereitungen (hohes Fieber, Panik, Nervenschmerzen)
<i>Äusserlich:</i>	Nervenschmerzen, Herpes Zoster
<b>Verwendung in der Küche:</b>	keine
<b>Warnhinweise:</b>	extrem giftig
<b>Mythologischer Hintergrund:</b>	Eisenhut war früher auch Bestandteil von Hexensalben. Er wuchs der Sage nach da, wo der Höllenhund Cerberus seinen Geifer verspritzte. Eisenhut heisst die Pflanze wegen der Signatur ihrer Blüten.